

# Hermann Jung

## 50 Jahre Mitglied und Trainer

### Sein Leben mit und für die Fechtabteilung der TG Schwenningen.

Im Jahre 1951 wurde bei der TG Trossingen eine Fechtabteilung gegründet und Hermann Jung erlernte dort als damals jüngstes Mitglied das Fechten. Bei einem Auswahlkampf der Vereine Trossingen/Rottweil gegen Schwenningen knüpfte er erste Kontakte zur TG Schwenningen und wechselte dann am 1.1.1955 zur Turngemeinde. Dort wurde er bald Nachfolger von Gerhard Schrenk als Übungsleiter.

Hermann Jung entwickelte sich schnell zum erfolgreichen und gefürchteten Fechter mit zahlreichen Titeln in allen Waffengattungen, sowohl als Einzelkämpfer als auch mit der Mannschaft. So war Hermann Jung 40-mal Vereinsmeister, 10-mal Württembergischer Meister und 12-mal Internationaler Bodensee-Meister. Wiederholt gewann er das „Ludwigsburger Barock“ und das „Leinfelder Drei-Waffen-Turnier“ mit Florett, Degen und Säbel.

Aber sein größtes Interesse galt schon früh dem Jugendsport. Er hat Einladungen zur Deutschen Senioren Nationalmannschaft abgelehnt, weil er gleichzeitig als Trainer und Betreuer zu Jugendturnieren unterwegs war.

Beim Fechten lernte Hermann Jung auch seine Frau Heidelinde kennen, die er 1964 heiratete.

Auch sie hat bis heute einen maßgeblichen Anteil an seinem Erfolg, auch wenn sie sehr oft auf ihren Mann verzichten musste. Auch seine beiden Töchter waren sehr erfolgreiche Fechter: Sybille wurde Deutsche Meisterin, Susanne deutsche Vizemeisterin. Weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt wurde Hermann Jung, als gleichzeitig zwei Fechterinnen aus Schwenningen bei einer Deutschen Meisterschaft ganz oben auf dem Treppchen standen, nämlich seine Tochter Sibylle und Susanne Benz als Vize-Meisterin.

Seine Übungsleiterlizenz im Fechten machte Hermann Jung vor genau 30 Jahren. Wiederholt wurde er vom Deutschen Fechterbund zu Lehrgängen nach Tauberbischofsheim berufen, zuletzt im Jahr 2004 (dorthin werden nur die besten 20 Trainer aus dem gesamten Bundesgebiet eingeladen).



Seine Schüler erreichten unzählige Titel auf Bezirksmeisterschaften, Landesmeisterschaften und Deutschen Meisterschaften. Einer von ihnen, der Schwenninger Günter Jauch, schaffte es sogar bis zum Vize-Weltmeistertitel in der Mannschaft und in der jüngeren Zeit schaffte es Marcel Musolf auf das Europameisterschaftstrepochen.

Die Nachwuchsarbeit ist ein großes Anliegen von Hermann Jung und so wurde vor einigen Jahren die Initiative „Kooperation Schule und Verein“ gegründet. Mit

Unterstützung vom Rektor der Hirschbergschule, Herrn Kaufmann, gelingt es immer wieder, Kinder für den Fechtsport zu begeistern. Jung freut es, dass einige Abteilungsmitglieder ihn bei seiner Trainerarbeit zweimal in der Woche unterstützen und entlasten. Am ärgsten freut er sich über Rolf Lauffer, genannt „Olle“, seinen ältesten Fechtgefährten, der trotz seines hohen Alters immer noch im Training mithilft. Denn es muss nicht nur trainiert werden – die „Büroarbeit“ mit Erstellen von Trainingslisten, Turnieranmeldungen und Materialbestellungen wartet genauso.

Auch zuhause ist Hermann Jung noch für die Fechtabteilung aktiv: er repariert als ehemaliger

Feinmechanikkonstrukteur die Fechtwaffen und Kabel. Das hat dem Verein schon einiges an Geld erspart. Auch war es Hermann Jung, der vor 40 Jahren die ersten Hochleuchten zur Trefferanzeige für Turniere gebaut hat. Seit 25 Jahren ist er in der Prüfungskommission des Bezirks Schwarzwald tätig und nimmt dort die Turnierreifeprüfungen ab.

In seiner Freizeit unternimmt er gerne Studienreisen mit seiner Frau und besucht seine Töchter und Enkel in München und in der Schweiz. Auch in seinem Garten sieht man ihn gerne arbeiten. Dort fanden über Jahrzehnte die schon als legendär bezeichneten Gartenfeste der Fechtabteilung statt. Bis heute ist ihm Geselligkeit und das Pflegen der Gemeinschaft sehr wichtig und auch die Zusammenarbeit mit dem Hauptverein war und ist ihm immer ein großes Anliegen gewesen.

Nicht zuletzt seiner freundlichen Art ist es zu verdanken, dass das Schul- und Sportamt der Stadt Villingen-Schwenningen bis heute immer ein offenes Ohr für die Belange der Fechtabteilung hat.

Hermann Jung zählte im Übrigen zu den ersten drei Inhabern des Sportehrenbriefes der Stadt Villingen-Schwenningen. Er erhielt sämtliche Ehrennadeln des Württembergischen Fechterbundes, des Turngaus und der Turngemeinde Schwenningen und auch die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg.

Einzig eine Sorge plagt Hermann Jung: Bisher hat sich kein Nachfolger gefunden, der seine erfolgreiche Arbeit auf diesem hohen Niveau fortführen kann. Solange will Hermann Jung auch an seinem fechterischen Ziel als Trainer festhalten: In jedem Jahr sollte wenigstens ein TG-Fechter Württembergischer Meister werden.

Klaus Löschel